

Mayr-Melnhof Karton

Die Mayr-Melnhof Karton AG ist seit 1997 im Natur-Aktien-Index (NAI) vertreten. Der NAI umfasst 30 weltweite sozial-ökologische Vorreiter-Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die nach strengen Kriterien von einem unabhängigen Ausschuss ausgewählt werden.

Die Mayr-Melnhof Karton AG ist der weltweit größte Hersteller von Recyclingkarton und Europas führender Hersteller von Faltschachteln. Mayr-Melnhof wurde bereits vor mehr als 100 Jahren gegründet und ist seit 1994 börsennotiert. In den letzten 20 Jahren hat sich das Unternehmen durch Akquisitionen und internes Wachstum zu einem Global Player der Verpackungsindustrie entwickelt. Mayr-Melnhof stellt auch Zigarettenverpackungen her, der Umsatzanteil für diese Produktparte beträgt rund 15 Prozent. Das Unternehmen teilt sich in die Unternehmensbereiche „MM Karton“ und „MM Packaging“ auf. Mayr Melnhof betreibt 36 Fabriken in 15 Ländern weltweit, darunter Österreich, Deutschland, Niederlande, Schweiz, Slowenien, Bulgarien, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Tunesien, Türkei, Rumänien, Ukraine, Russland und Polen.

Mayr-Melnhof wurde 2007 nach 2006 zum zweiten Mal in die von der Schweizer Ratingagentur Innovest durchgeführte Auswahl der „Global 100 Most Sustainable Companies in the World“ aufgenommen.

► ► Branche ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ►

Der westeuropäische Faltschachtelmarkt hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelt. Mit 45 Prozent Anteil an der Gesamtproduktionsmenge des deutschen Packmittelmarktes sind Papier und Karton die am meisten verbreiteten Verpackungsmaterialien. Bezogen auf den europäischen Markt sind es 37 Prozent, der weltweite Anteil beträgt 34 Prozent. Auf Platz zwei folgen Verpackungen aus Kunststoff (Europa: 32 Prozent; Welt: 30 Prozent), danach Metall mit 25 bzw. 15 Prozent und Glas mit sechs bzw. neun Prozent. Nach Angaben des deutschen Umweltbundesamtes werden bei der Herstellung von Papier und Kartonagen aus Recycling- bzw. Altpapier weitaus weniger Ressourcen verbraucht, als bei der Verarbeitung von Frischfasern aus Holz. So ist der Primärenergieverbrauch für die Herstellung von Recyclingpapier mit 3.600kWh/to halb so hoch wie bei der Herstellung von Nicht-Recycling-Papier (7400kWh/to). Der Frischwasserverbrauch liegt mit ca. 16m³/to deutlich unter dem zur Herstellung von konventionellem Papier benötigten (85m³/to) und der Abfallanteil liegt beim

Recycling-Papier mit 3kg CSB-Fracht je Tonne auch weit unter den sonst anfallenden 46kg/t.

► ► ► Umwelt ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ►

Im Unternehmensbereich MM Karton wird zu über 90 Prozent Recyclingpapier als Basisstoff für die Produktion der Kartonagen eingesetzt. Die restlichen Anteile stammen aus frischen Fasern, die aus Durchforstungsholz und Holzabfällen gewonnen werden. Damit sind die von Mayr-Melnhof hergestellten Recycling-Kartonagen sowohl im Hinblick auf Abwasserbelastung, Frischwasser- und Energieverbrauch als auch hinsichtlich ihrer Luft- und Bodenbelastung verhältnismäßig umweltfreundlicher als vergleichbare Produkte aus Primärrohstoffen.

Der betriebliche Umweltschutz ist bei Mayr-Melnhof dezentral organisiert. Jeder Fertigungsstandort ist selbst verantwortlich für die Umsetzung umweltbezogener Aspekte. Darüber hinaus findet eine unternehmensweite Koordination auf Konzernebene statt. Für rund 50 Prozent der Kartonproduktion und rund 20 Prozent der

Verpackungsproduktion sind standardisierte Umweltsystems implementiert. Die Standorte Frohnleiten, Hirschwang, Baiersbrunn und Eerbeek sind ISO14001 zertifiziert. Die Standorte Frohnleiten und Hirschwang sind ebenso nach EMAS validiert.

► Telegramm

- + Mayr-Melnhof Karton AG
- + Branche: Verpackungen/Recycling
- + Brahmplatz 6, A – 1041 Wien
- + www.mayr-melnhof.com
- + Mitarbeiter 2007: 8.657 (Vorjahr: 7.969)
- + Umsatz 2007: EUR 1,74 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,51 Mrd.)
- + Gewinn 2007: EUR 116,6 Mio. (Vorjahr: EUR 107,3 Mio.)
- + Aktie: ISIN AT0000938204

► ► ► Soziales ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ►

Mayr-Melnhof gibt an, dass mindestens 25 Prozent der weltweiten Belegschaft durch Gewerkschaften und/ oder Betriebsräte vertreten sind. Darüber hinaus existiert ein europäischer Betriebsrat, in den sämtliche westeuropäische Standorte eingebunden sind. Neben flexiblen Arbeitszeitregelungen bietet das Unternehmen auch Möglichkeiten zum sogenannten Job-sharing, sowie zu Berufs- bzw. Karrierepausen. Es werden betriebseigene Sportstätten betrieben.

► ► ► ► Sonstiges ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ► ►

Verstöße gegen die Ausschlusskriterien des NAI sind keine bekannt.